

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 29

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bestrebungen, die 1951 begannen, die 1952 anlässlich des Europäischen Treffens für chemische Technik und der ACHEMA X - Ausstellungs-Tagung für chemisches Apparatewesen in Frankfurt a. M. konkrete Formen annahmen, und nun zu diesem ermutigenden Erfolg führten. An der Gründung beteiligten sich folgende Vereine: Asociación Nacional de Químicos de España, Madrid; Association des Ingénieurs et Techniciens Chimistes de Belgrade, Belgrad; Colegio de Ingenieros Industriales, Madrid; Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen, Frankfurt am Main; Gesellschaft Deutscher Chemiker, Frankfurt a. M.; Instituto de Ingenieros Civiles de España, Madrid; Kemia Keskusliitto - Kemiska Centralförbundet, Helsinki; Nederlandse Chemische Vereniging, 's-Gravenhage; Sociedade Portuguesa de Química e Física, Porto; Société de Chimie Industrielle, Paris; Société des Ingénieurs Civils de France, Paris; Schweizerischer Chemiker-Verband, Zürich; Schweizerische Gesellschaft für chemische Industrie, Zürich; Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Zürich; Verein Deutscher Ingenieure, Fachgruppe «Verfahrenstechnik» Frankfurt a. M. Zahlreiche weitere technisch-wissenschaftliche Vereine werden in Kürze ihren Beitritt vollziehen, u. a. aus Norwegen, Dänemark, Luxemburg, Oesterreich. Die Europäische Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen wählte zu Mitgliedern des Direktions-Komitees *Herbert Bretschneider*, Deutschland, *Hans C. Egloff*, Schweiz, *Francis A. Freeth*, Grossbritannien, und *Jean Gérard*, Frankreich. Das Generalsekretariat der Föderation befindet sich in Paris, Maison de la Chimie, 28, Rue Saint-Dominique, und in Frankfurt a. M., Dechema-Haus, Rheingau-Allee 25.

Spannbetonbrücke über den Idice in Castenaso. Ein ähnlicher Typus von vorgespannten Balkenbrücken wie der in Frankreich verwendete (SBZ 1953, S. 51) kommt nun auch in Italien beim Wiederaufbau nach dem Krieg in Anwendung. Dem «Giornale del Genio Civile» vom Juli/August 1952 entnehmen wir einige Daten über eine Strassenbrücke in Castenaso (Bologna - Ravenna). Der frühere Uebergang über den Idice war ein gemauertes Gewölbe von 23 m Spannweite gewesen, doch sollte die lichte Oeffnung mit Rücksicht auf unliebsame Flusstauungen auf 36 m erweitert werden. Schlechter Baugrund und Montagefragen liessen eine Konstruktion von neun nebeneinanderliegenden Doppel-T-Balken als beste Lösung erscheinen. Die Höhe der einzelnen Balken beträgt 1,70 m, die obere Flanschbreite 1,12 m, die untere nur 0,40 m. Da die oberen Flansche satt aneinanderliegen, erübrigt sich eine Fahrbahnplatte. Jeder Träger ist mit 18 Kabeln zu 12 Drähten aus Stahl 150 nach einer unserm schweizerischen BBRV-Verfahren ähnlichen Art vorgespannt, wobei allerdings an beiden Balkenenden die Spannpressen angesetzt werden. Die zulässige Betonspannung beträgt 140 kg/cm², die Drähte wurden mit 105 kg/mm² anfänglich gespannt; die Endspannung muss zu rd. 85 kg/mm² angenommen werden. An der Uebergangsstelle vom geraden Kabelteil zum gekrümmten Kabelabschnitt am Balkenende wurden Dehnungsmessungen vorgenommen. Ihr Vergleich mit der am Kabelende angebrachten Vorspannkraft zeigt den Verlust der Vorspannung infolge der Kabelreibung im gekrümmten Teil zu 15 bis 45 %, im Mittel rd. 22 %. Querschotten im Abstand von rd. 4 m ermöglichen die Querverspannung.

Lehrgang für Regelungstechnik. Der Verein Deutscher Ingenieure und der Verband Deutscher Elektrotechniker werden gemeinsam vom 1. bis 3. September in Bonn einen Lehrgang für Regelungstechnik veranstalten. Das Vortragsprogramm hierzu hat ein Ausschuss, bestehend aus den Dir. Dr. O. Grebe, Olpe/Westf., Dr. R. Oetker, Karlsruhe, Dr. W. Oepelt, Frankfurt/Main, Dr. B. Sturm, Leverkusen, und Dr. G. Vafiadis, Baden/Schweiz, unter Vorsitz von Dir. G. Wünsch, Berlin, vorbereitet. Es ist nicht Zweck des Lehrgangs, mit den neuesten Spitzenleistungen der Regelungstechnik bekanntzumachen, sondern den zahlreichen Ingenieuren, die sich mit Fragen der selbsttätigen Regelung befassen müssen, die erforderlichen Grundkenntnisse zu vermitteln und ihnen aus den verschiedensten Gebieten der Technik Anwendungsbeispiele zu zeigen. Die Regelung in den Verfahrenindustrien, der Eisen-, Papier-, Glas- und Gasindustrie werden ebenso behandelt werden wie Fragen der Antriebsregelung und der Regelung in Kraftwerken und elektrischen Netzen. Hierbei werden sich die Vortragenden der in dem deutschen Normblattentwurf DIN 19226 vereinheitlichten Begriffe und Zeichnungen bedienen. Der systematische Aufbau des Lehr-

gangs gibt ihm den Charakter einer reinen Arbeitstagung, bei der als Lehrkräfte die besten Fachleute der Hochschulen und der Industrien mitwirken. Anmeldevordrucke können bei der VDI-Geschäftsstelle, Düsseldorf, Prinz-Georg-Strasse 77/79, angefordert werden.

Internat. Schiffahrtskongress, Rom 1953. Der Internationale ständige Verband der Schiffahrtskongresse, mit Sitz in Brüssel, veranstaltet vom 15. bis 22. Sept. 1953 in Rom seinen XVIII. internat. Schiffahrtskongress. Die an diesem Kongress zu behandelnden «Fragen» und «Mitteilungen» betreffend die Binnen- und Seeschifffahrt haben wir hier im Jahre 1951, Nr. 31, S. 438, bekanntgegeben. Sie, sowie die anschliessenden Exkursionen sind wegen ihrer Vielgestaltigkeit von ganz besonderem Interesse, so dass die Kongressteilnehmer sicher voll befriedigt sein werden. Es besteht die Möglichkeit, dass auch Persönlichkeiten, die nicht Mitglieder des Verbandes sind, am Kongress teilnehmen können. Interessenten, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, erhalten nähere Auskunft vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft, Bollwerk 27, Bern.

Cinquième Congrès International des Fabrications Mécaniques. Diese Veranstaltung wird vom 9. bis 15. Oktober 1953 in Turin stattfinden und dem Thema «Methoden der Fertigung und des Zusammenbaues in Fabrikationsbetrieben» gewidmet sein. Kongressprogramme und Anmeldeformulare können vom Sekretariat des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller, General-Wille-Strasse 4, Zürich 27, bezogen werden. Die Anmeldefrist läuft am 1. Sept. 1953 ab.

NEKROLOGE

† **Hugo Scherer**, Dipl. Ing., von Selzach, geb. am 29. Juli 1885, Eidg. Polytechnikum 1904 bis 1908, ist am 25. Juni in Thun gestorben. Er hatte seine praktische Tätigkeit beim ehemaligen Kreis IV der SBB in St. Gallen begonnen. Während und nach dem ersten Weltkrieg war er in den Firmen Westermann & Cie. in St. Gallen und Kaeser & Cie. sowie Moulins de Sécheron in Genf tätig, um 1923 Inhaber der Firma Scherer-Müller, Tuch- und Damenkonfektionsgeschäft in Thun zu werden, die er seither geführt hat. Der geistig rege, in S. I. A. und G. E. P. beliebte Kollege litt in seinen letzten Jahren an Herzinfarkt.

† **Jules Jaeger**, Dipl. Bau-Ing., von Auboranges FR und Gryon VD, geb. am 8. Okt. 1869, Eidg. Polytechnikum 1887 bis 1891, ist am 1. Juli in Nonan gestorben. Unser S. I. A.- und G. E. P.-Kollege war in weiten Kreisen bekannt als Unternehmer, der u. a. an der Staumauer Jogne und am Bau der grossen Talbrücken bei Fribourg (Zähringer, Pérolles) und Genf (Pont Butin) massgebend mitgewirkt hat.

† **Ercole Caminada**, Ing. chem. G. E. P., von Vrin, geb. am 8. Dez. 1895, ETH 1913 bis 1917, ist am 5. Juli in Genua nach langer Leidenszeit heimgegangen. Er war Direktor der Salpeterraffinerie, sowie der Stärke- und Glucosefabrik in Sampierdarena und Technischer Direktor der Oleifici Liguri Lombardi in Mailand gewesen.

† **Kurt Wegelin**, Dipl. El.-Ing. ETH, geb. am 25. Juli 1914, ist am 11. Juli einem Unglücksfall erlegen. Er stand im Begriff, in der Firma H. Weidmann AG. in Rapperswil, Presspanfabrik und Kunstharzpresswerk, die Leitung der Fabrikation zu übernehmen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Ueber die Energieverhältnisse des Brienersees. Von Fritz Hofer. 95 S. mit 8 Tafeln, 4 Textfiguren, 3 Kunst-druckbeilagen und 18 Tabellen. Bern 1952, Kommissionsverlag Kümmerly & Frey AG. Preis kart. Fr. 12.50.

Der Brienersee gehörte bisher zu den wissenschaftlich eher wenig erforschten Seen unseres Landes. Nun hat Fritz Hofer unter der Leitung von Prof. Dr. F. Gyax die physikalischen Eigenschaften dieses Alpenrandsees während vier Jahren eingehend untersucht und die Resultate als Dissertation zu einer abgerundeten limnologischen Monographie verarbeitet.

In einem ersten Teil wird eine allgemeine geographische Charakteristik des Sees vermittelt, wobei insbesondere die hydrologischen Verhältnisse eingehender beschrieben werden:

Niederschlag, Verdunstung, Schwankung des Seespiegels, Zuflüsse und Abfluss.

Der zweite und wichtigere Teil enthält die sorgfältige und in ihrer Art originelle Analyse der eigentlichen Energieverhältnisse, der Wärmeenergie und mechanischen Energie. Als Einnahmeposten der Wärmebilanz gelten die Einstrahlung, die Wärmeleitung von der Luft an die Wasseroberfläche und der Wärmegewinn durch Zuflüsse und durch Regen, als Ausgabeposten die Ausstrahlung, die Wärmeleitung an die Luft, Wärmeeintrag durch Abfluss, Verdunstungswärme und schliesslich Schmelzwärme bei Schneefall. Systematische Temperaturmessungen im See ermöglichen es, diese verschiedenen Faktoren einermassen zu erfassen. Der Brienzersee zeigt übrigens fast stets direkte, nur selten sehr schwach inverse Temperaturschichtung; er kühlt sich praktisch nie unter 4° ab und friert darum nie zu. Die täglichen Temperaturschwankungen reichen nur bis in 5 m Tiefe, die jährlichen dagegen konnten noch in 200 m Tiefe mit 0,2° festgestellt werden, allerdings mit der bekannten Phasenverschiebung von 6 Monaten.

Der Wind sucht die verschieden temperierten Schichten zu durchmischen, hohe Lufttemperatur und Besonnung umgekehrt erhöhen die Stabilität, die von Hofer in ihrem jährlichen Verlauf untersucht wurde; sie ist im Spätsommer am grössten, im Winter kann sie bis auf 0 absinken. Strömungsmessungen am unteren Ende des Sees ergaben, dass Wind und Zustrom der Lütschine viel grösseren Einfluss ausüben als hydrostatisch-thermisch bedingte Konvektionsbewegungen.

Das Werk ist reich illustriert und mit klaren graphischen und tabellarischen Darstellungen ausgestattet. Mit ihm werden die hydrologischen Monographien dieser Serie in bewusst geographisch-physikalischer Richtung sinnreich ergänzt.

H. Jäckli

Moderne Verkaufsräume. Umfassende Dokumentation über Ladenbau, Fassaden- und Schaufenstergestaltung. Redaktion Arch. E. Zietzschmann, Zürich. 263 S. mit Abb. Zürich 1952, Verlag A. Vetter. Preis kart. 18 Fr.

Dieses Buch ist ein Fachwerk für den Ladenbesitzer. Der aus verschiedenen Publikationen bekannte Redaktor behandelt darin alle Fragen, die mit dem Bau und der Einrichtung von Läden zusammenhängen und beschäftigt sich gleichzeitig mit Schaufensteranlagen, technischer Ausrüstung, Ventilation, Beleuchtung und Möblierung von Läden. Das Buch gibt daher dem Ladeninhaber die Möglichkeit, das Verkaufsproblem eingehend zu studieren, so dass er daraus ersieht, in welchen Einzelheiten sein Geschäft Mängel aufweist, die den Verkaufserfolg beeinträchtigen und wie er sie beheben kann. Das Buch ist reich illustriert. Es zerfällt in zwei Teile, den allgemeinen, redaktionellen Teil, der schweizerische und ausländische Beispiele bringt, und den speziell schweizerischen, der sich aus Beiträgen verschiedener Firmen der Ladenbaubranche und der damit zusammenhängenden Industriezweige zusammensetzt. Durch die Beiträge dieser Firmen ist der Preis des Buches beträchtlich reduziert worden, aber auch sein Wert, den der Verfasser musste so einige Abbildungen aufnehmen, die er unter normalen Verhältnissen wohl abgelehnt hätte.

H. M.

Das Sparsamkeitsprinzip in Natur, Technik und Wirtschaft. Drei Vorträge der Berliner Tagung «Wirtschaftsgut Wärme». Von Siegfried Strugger, Helmut Thielicke und Fritz Reuter. 69 S. Düsseldorf 1952, Deutscher Ingenieur-Verlag GmbH.

Mit der vollinhaltlichen Veröffentlichung der vier allgemeinen Vorträge, die anlässlich der Berliner Tagung «Wirtschaftsgut Wärme» 1950 gehalten wurden, hat sich der Verlag des Vereins Deutscher Ingenieure ein grosses Verdienst erworben. Das grosse Gegenwartsproblem Mensch und Technik wird hier von verschiedenen Standpunkten aus angeleuchtet, so dass seine umfassende Grösse sichtbar wird. Man spürt, wie sehr unsere ganze Existenz in Frage gestellt ist und wie sinnlos es ist, eine Lösung nur auf dem Gebiet der Bildung oder nur auf der moralischen oder humanitären Ebene zu suchen. Vielmehr müssen wir wieder lernen, ganz zu uns selber zu kommen, ganz Mensch zu sein, und dazu müssen wir vorerst wieder in eine wahrhafte, persönliche, menschliche Beziehung zu unseren Nächsten kommen. Die vorliegende Schrift kann uns dabei ein guter Wegweiser sein. Denn Sparsamkeit ist nicht nur ein wirtschaftliches, auch nicht nur ein vernunftgemässes Gebot, sondern vielmehr Ausdruck einer gereiften

geistigen Haltung. Diese Haltung ergibt sich aus dem innern Bedürfnis, frei zu werden von der Gebundenheit an die Konsum-Erwerb-Spirale und ähnliche materielle Kreisprozesse, um frei zu werden für die Liebe zum Nächsten und zu seinem wahren Selbst. Was das bedeutet, geht mit besonderer Eindringlichkeit aus dem Vortrag des Theologen H. Thielicke hervor, der nicht nur den tieferen Sinn und die Grenzen unserer Rationalisierungsbestrebungen vom Evangelium her umschreibt, sondern auch wertvolle Möglichkeiten zur Diskussion stellt, wie die industrielle Produktion zu führen ist, dass sie dem Menschen in Wahrheit diene.

A. O.

Neuerscheinungen:

Proceedings of the International Symposium on Abrasion and Wear. 66 p. mit 64 fig. Delft 1951, Rubber-Stichting. Price Fr. 8.50.

Ueber mechanische Empfänger von Seismographen und Schwingungsmessern mit einem Freiheitsgrad. Dämpfung durch Abstrahlung elastischer Wellen und gedämpfte Stabschwingungen. Von F. Gassmann. **Ueber Longitudinalschwingungen von Gesteinsstäben. Beitrag zur Ermittlung der inneren Dämpfung (Werkstoffdämpfung) von Gesteinsstäben.** Von F. Gassmann, M. Weber und K. Vöggtli. **Ueber das Verhalten von Elritzen (Phoxinus laevis Agass) gegenüber Licht verschiedener Wellenlänge.** Von Ulrich A. Corti und M. Dietiker. Mitteilungen aus dem Institut für Geophysik an der ETH. Nr. 22. 16 S. mit 5 Abb. Zürich 1952, Selbstverlag.

Theorie der Kombinationsseismographen. Von Max Weber. **Ueber die Indikatorgleichung eines Seismometers.** Mitteilungen aus dem Institut für Geophysik an der ETH. Nr. 23. 25 S. mit 14 Abb. Zürich 1953, Selbstverlag.

Angewandte Nomographie. Von Fritz Kiessler. Teil I: 135 S. mit 92 Abb. und 36 Tabellen. Preis geb. 18 DM. Teil II: 176 S. mit 151 Abb. und Tabellen. Preis geb. DM 19.80. Essen 1952, Verlag W. Girardet.

Elektrische Kraftwerke und Netze. Von Th. Buchhold und H. Happoldt. 2. Auflage. 511 S. mit 543 Abb. Berlin 1952, Springer-Verlag. Preis geb. DM 49.50.

Bituminöse Bauwerksabdichtung. Teil I. Von K. Lufsky. 166 S. mit Abb. Leipzig 1952, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. DM 11.80.

Henschel-Lokomotiv-Taschenbuch. Ausgabe 1952. 408 S. mit 348 Abb. und zahlreichen Zahlentafeln. Kassel 1952, Henschel & Sohn GmbH. Preis geb. 12 DM.

Fachrechnen für das Baugewerbe. Von Lümmer-Korth. 184 S. mit Abb. und Tabellen. Essen 1953, Verlag W. Girardet. Preis kart. Fr. 6.90.

Das Recht der Ausnutzung von Naturkräften und Bodenschätzen. Vortrag von Prof. Dr. Peter Liver. 20 S. Zürich 1953, Schweizerischer Energie-Konsumenten-Verband (siehe SBZ 1953, S. 233).

WETTBEWERBE

Malerei in der Vorhalle des Stadthospitals Waid, Zürich. Im allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Wandmalerei oder ein Mosaik in einer Vorhalle des Stadthospitals Waid beteiligten sich 69 Maler. Das Preisgericht fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (2000 Fr.) Adolf Funk, Zürich
2. Preis (1900 Fr.) Emanuel Jacob, Zürich
3. Preis (1300 Fr.) Franz Karl Opitz, Zürich
4. Preis (1200 Fr.) Jakob Gubler, Zollikon
5. Preis (1100 Fr.) Hans Affeltranger, Winterthur-Töss
6. Preis (1000 Fr.) Walter Kerker, Winterthur-Seen.

Ferner wurden die Entwürfe von Alois Carigiet, Zürich, Karl Hosch, Oberrieden, und Hermann Alfred Sigg, Oberhasli-Zürich, mit je 500 Fr. angekauft.

Die Wettbewerbsentwürfe werden von Samstag, 18. Juli, bis Montag, 27. Juli, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Wipkingen zur freien Besichtigung ausgestellt: werktags 10—12 und 14—19 Uhr, sonntags 10—12 und 14—17 Uhr.

Elementarschulhaus in Herblingen. Ein von den Architekten Prof. Dr. F. Hess (Zürich), Walter Henne (Schaffhausen) und Stadtbaumeister G. Haug (Schaffhausen) als Fachrichter beurteilter Wettbewerb unter fünf Teilnehmern hatte folgendes Ergebnis:

1. Preis (600 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Paul Albiker, Schaffhausen
2. Preis (500 Fr.) Scherrer & Meyer, Schaffhausen
3. Preis (400 Fr.) Emil Winzeler, Schaffhausen
4. Preis (250 Fr.) Ferdinand Schmid, Schaffhausen
5. Preis (250 Fr.) Heinz Anhöck, Herblingen

Die öffentliche Ausstellung der Entwürfe im Gasthaus zum Adler in Herblingen findet statt von Freitag, 17. Juli bis Sonntag, 19. Juli, jeweils 14 h bis 20 h.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG

Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07